

Einsichten – das Programm bis 2002

THOMAS KURTZ Halle/Saale

Berufssoziologie

Herbst 2001

ISBN 3-933127-50-5

GÜNTHER SCHLEE Halle/Saale

Ethnizität

Frühjahr 2001

ISBN 3-933127-14-9

MARTIN KRONAUER Göttingen

Exklusion/Underclass

Erscheinungstermin noch offen

ISBN 3-933127-15-7

BETTINA HEINTZ Mainz/Zürich

THERESA WOBBE Berlin

Geschlechtersoziologie

Frühjahr 2001

ISBN 3-933127-16-5

JÜRGEN KAUBE Berlin

Gesellschaft

Erscheinungstermin noch offen

ISBN 3-933127-09-2

UWE SCHIMANK

UTE VOLKMANN Hagen

Gesellschaftliche Differenzierung

Frühjahr 1999

ISBN 3-933127-06-8

JÖRG DÜRRSCHMIDT Bristol

Globalisierung

Frühjahr 2000

ISBN 3-933127-10-6

BEATE KRAIS Darmstadt

Habitus

Herbst 2000

ISBN 3-933127-17-3

HARTMANN TYRELL Bielefeld

Handlung

Herbst 2001

ISBN 3-933127-18-1

KARL-SIEGBERT REHBERG

Dresden

Institution

Herbst 2001

ISBN 3-933127-19-X

ANDRÉ KIESERLING München

Interaktion

Frühjahr 2001

ISBN 3-933127-38-6

KLAUS EDER Berlin

Klasse

Erscheinungstermin noch offen

ISBN 3-933127-20-3

JOACHIM THÖNNESSEN Aachen

Körper-Soziologie

Herbst 2000

ISBN 3-933127-53-X

HEINZ MESSMER Bielefeld

Konflikt

Frühjahr 2000

ISBN 3-933127-21-1

ALOIS HAHN Trier

Kultur

Herbst 2002

ISBN 3-933127-22-X

GALLINA TASHEVA Bielefeld

Lebenswelt

Herbst 2000

ISBN 3-933127-23-8

JOHANNES SCHMIDT Bielefeld

Liebe und Freundschaft

Frühjahr 2001

ISBN 3-933127-24-6

RAINER WINTER Aachen

Medien

Herbst 2000

ISBN 3-933127-25-4

GUNNAR STOLLBERG Bielefeld

Medizinsoziologie

Frühjahr 2001

ISBN 3-933127-26-2

LUDGER PRIES Göttingen

Migration

Frühjahr 2000

ISBN 3-933127-27-0

RAIMUND HASSE Aachen
GEORG KRÜCKEN Bielefeld
Neo-Institutionalismus
Herbst 1999
ISBN 3-933127-28-9

VERONIKA TACKE Bielefeld
Organisationssoziologie
Herbst 2000
ISBN 3-933127-29-7

URS STÄHELI Bielefeld
**Poststrukturalistische
Soziologien**
Frühjahr 2000
ISBN 3-933127-11-4

PAUL B. HILL Aachen
Rational Choice Theory
Herbst 2000
ISBN 3-933127-30-0

MARTINA LÖW Halle/Saale
Raum
Herbst 2000
ISBN 3-933127-31-9

VOLKHARD KRECH Heidelberg
Religionssoziologie
Frühjahr 1999
ISBN 3-933127-07-6

KLAUS JAPP Bielefeld
Risiko
Frühjahr 2000
ISBN 3-933127-12-2

OTTHEIN RAMMSTEDT Bielefeld
**Soziologiegeschichte
1870 – 1918**
Frühjahr 2000
ISBN 3-933127-32-7

HARTMUT HÄUSSERMANN
Berlin
Stadtsoziologie
Herbst 2001
ISBN 3-933127-33-5

RUDOLF STICHWEH Bielefeld
Systemtheorie
Herbst 2000
ISBN 3-933127-34-3

THOMAS FAIST Bremen
Transnationale Räume
Herbst 2001
ISBN 3-933127-35-1

THERESA WOBBE Berlin
Weltgesellschaft
Herbst 1999
ISBN 3-933127-13-0

DIRK BAECKER Witten/Herdecke
Wirtschaftssoziologie
Herbst 2000
ISBN 3-933127-36-X

PETER WEINGART Bielefeld
Wissenschaftssoziologie
Frühjahr 2001
ISBN 3-933127-37-8

SABINE MAASEN München
Wissenssoziologie
Frühjahr 1999
ISBN 3-933127-08-4

RAIMUND HASSE
GEORG KRÜCKEN

Neo-Institutionalismus

Der soziologische Neo-Institutionalismus hat seine Ursprünge in der US-amerikanischen Organisationssoziologie. Im Vordergrund stehen Fragen des institutionellen Wandels und des gesellschaftlichen Umgangs mit institutionellen Vorgaben. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der gesellschaftlichen Durchsetzung und Einbettung vorherrschender Grundüberzeugungen rationalen Handelns. Die Insignien moderner Rationalität werden in ganz unterschiedlichen Handlungsbereichen aufgespielt. Der vorliegende Beitrag führt in die Grundlagen des Neo-Institutionalismus ein, er beschreibt die wichtigsten empirischen Ergebnisse und diskutiert theoretische Weiterentwicklungen.

Raimund Hasse ist wiss. Assistent an der RWTH Aachen. **Georg Krücken** ist wiss. Assistent an der Universität Bielefeld.

Herbst 1999/Winter 2000
ISBN 3-933127-28-9

URS STÄHELI

Poststrukturalistische Soziologien

Während insbesondere in der anglo-amerikanischen Literaturtheorie poststrukturalistische Theoriefiguren eine zentrale Rolle übernommen haben, zeigt sich die soziologische Theorie erstaunlich resistent ihnen gegenüber. Dies verwundert nicht, wenn man bedenkt, daß die Soziologie ein Projekt der Moderne ist und auf deren Leitunterscheidungen beruht. Der Band zeigt, daß sich die vielfältigen »Poststrukturalismen« für eine Dekonstruktion soziologischer Unterscheidungen eignen und so neue theoretische Interventionen ermöglichen: z. B. Diskurs als soziologischer Grundbegriff, die Dezentrierung des Subjekts und die Rolle von Rhetorik für die Konstitution des Sozialen.

Urs Stäheli, Promotion an der University of Essex/UK mit einer dekonstruktiven Lektüre der Luhmannschen Systemtheorie. Seit 1997 wiss. Assistent an der Universität Bielefeld.

Herbst 1999/Winter 2000
ISBN 3-933127-11-4